

Sächsische Volkszeitung

Geschäftsstelle u. d. Redaktion: Dresden-N. 10, Gohlisstraße 46
Fernsprecher 21366
Postfachkonto Leipzig Nr. 14707

Bezugspreise:
Ausgabe A mit illustrierter Beilage vierteljährlich 2.40 M. In Dresden und ganz Deutschland frei Haus 2.50 M.; in Oesterreich 2.80 M.
Ausgabe B vierteljährlich 2.10 M. In Dresden und ganz Deutschland frei Haus 2.20 M.; in Oesterreich 2.50 M.
Einzelschumer 10 J.
Die Sächsische Volkszeitung erscheint an allen Wochentagen nachmittags.

Anzeigen:
Annahme von Reichsanzeigen bis 10 Uhr von Familienanzeigen bis 11 Uhr vorm.
Preis für die Zeile Spalten 20 J. bis 10 Spalten 60 J.
Für unentgeltlich gelieferte, sowie durch Druckerei ausgegebene Anzeigen können wir die Verantwortlichkeit für die Richtigkeit der Texte nicht übernehmen.
Erweichungen der Bezahlung 11-12 Uhr vorm.

Einzige katholische Tageszeitung im Königreich Sachsen. Organ der Zentrumspartei.
Ausgabe A mit illustrierter Unterhaltungsbeilage und relig. Wochenbeilage Feierabend. Ausgabe B nur mit der Wochenbeilage.

Polens Stellung zur russischen Revolution

Es ist gewiß, daß die russische Revolution ein so gewaltiges weltgeschichtliches Ereignis ist, daß die wechselseitigen Verhältnisse der Völker und Staaten zueinander dadurch eine bedeutende Veränderung erfahren haben. Am meisten tritt dies bei jenem Völk und in jenem Staate zutage, der das natürliche Zwischenglied, oder besser gesagt die beste Schranke zwischen Mitteleuropa und der ungeheueren Sarmatischen Tiefebene ist, auf der das russische Staatswesen entspringt. — Es läßt sich nicht leugnen, daß das Verhältnis des größten Teiles der polnischen Bevölkerung zu Rußland vor dem Kriege ein ganz anderes war als gegenwärtig. In Rußland-Polen war zu Kriegsbeginn die mächtigste die nationaldemokratische Partei, wenn nicht russienfreundlich, so doch mindestens nicht russienfeindlich gesinnt. Die Sympathien für Frankreich und England brachten es zustande, daß der größte Teil der dortigen polnischen Bevölkerung eher den russischen, als den deutschen Waffen den Sieg wünschte. Auch haben zahlreiche polnische Katholiken moralische Bedenken darüber gehabt, ob sie im gegenwärtigen Kriege die russische staatliche Autorität als die richtige betrachten sollen, oder nicht; denn das rechtliche Verhältnis Kongregipolens zu Rußland war rein religiös-juristisch betrachtet ein recht fragliches. Man konnte Gründe dafür anführen, daß die russische Regierung eine autoritäre sei und ihr demnach ein moralischer Gehorsam nicht schuldig sei, andere Gründe schienen aber auch dafür zu sprechen, daß die langjährige russische Herrschaft daselbst bereits eine staatliche Autorität geschaffen habe, der, auch vom religiös-moralischen Gesichtspunkte aus betrachtet, der Gehorsam gebührend werde. Dazu kam der Fabriceid zahlreicher polnischer Soldaten im russischen Heere und gesellschaftliche Wechselbeziehungen zwischen dem hohen polnischen und russischen Adel. Zu Beginn des Krieges fanden die Deutschen und Oesterreicher viel eher eine Unterstützung bei den linksliberalen und sozialistisch gesinnten Polen als bei den Konservativen und den Nationaldemokraten.

Diese Verhältnisse wurden aber wesentlich anders, als die Jahre des Jaren unter dem Trude derjenigen der siegreichen Mittelmächte Polen verlassen mußten und die Konardien Oesterreich-Ungarns und Deutschlands Polen seine Selbstständigkeit wiedergaben, die ihm auch völkerrechtlich auf Grundlage der Bestimmungen des Wiener Kongresses gebührt, wonach der Zar nur Staatsoberhaupt des damaligen Kongregipolens war, er aber nicht dazu berechtigt war, Polen zu einer einseitigen Provinz des russischen Reiches zu machen, was Zar Nikolaus I. und seine Nachfolger nach dem Jahre 1831 in autoritärer Weise getan hatten. Gegenwärtig gibt es in Polen wohl keinen Skrupulanten mehr, der noch behaupten könnte, daß das polnische Volk dem russischen Jaren Untertanentum schulde. Die letzten diesbezüglichen Bedenken wurden durch die Beseitigung des Jarenismus in St. Petersburg aus dem Wege geschafft. Wenn die gegenwärtige provisorische Regierung das revolutionäre Selbstbestimmungsrecht der Völker proklamiert, so zerschneidet sie die letzten fittlich irgendwie erheblichen Bande, die früher zwischen Rußland-Polen und dem russischen Reiche bestanden. Der Wilsulow-Regierung schuldet kein Pole irgendwelchen Gehorsam; das liegt gegenwärtig auch der konservativen Wolk des jetzigen Königreichs Polen ein. Gegenwärtig sind gerade die Nationaldemokraten und die Konservativen Polens diejenigen, die am allerenergischsten gegen jedwede weitere Beziehungen Polens zu Rußland Einspruch erheben. Man fordert in diesen Kreisen, daß die östlichen Grenzen Polens möglichst sichergestellt werden sollen, denn man wünscht nicht, daß die wuchtlose russische Revolutionswirksamkeit auf die polnische Gesellschaft und den polnischen Staat übergreifen könnte. Über könnte man gegenwärtig eine gewisse Sympathie der polnischen Sozialisten für die russische Revolution feststellen. Aber auch diese geht durchaus nicht so weit, um einem Aufgeben der polnischen Staatsverantwortlichkeit das Wort zu sprechen. Die polnischen Sozialisten haben in ihrer letzten Kundgebung darauf hingewiesen, daß ein freies Rußland neben einem solchen Litauen und Polen bestehen soll. Sie weisen also den von der Wilsulow-Regierung und den Engländern ausgesprochenen Gedanken einer Selbstverwaltung eines demokratischen Polen innerhalb des russischen Gesamtreiches entschieden von sich. Die letzte, Polen betreffende Kundgebung der russischen Regierung redet von den Bestimmungen der russischen konstituierenden Versammlung, der es vorbehalten sein soll, die Grenzen zwischen dem eigentlichen Rußland und Polen abzustimmen und das wechselseitige Verhältnis der beiden Staaten zueinander zu regeln. Das polnische Volk will aber von solchen Plänen nichts wissen. Polen will Rußland gegenüber als ein vollkommen selbständiger Staat auftreten, ganz ebenso

Das Neueste vom Tage

Der amtliche deutsche Tagesbericht.

(Amtlich. W. T. V.) Großes Hauptquartier, den 4. Mai 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht
An der Arras-Front ist zwischen Valenciennes und Lincant auf 30 Kilometer Breite ein neuer englischer Durchbruchversuch von 16-17 Divisionen nach stärkster artillerischer Kraftentfaltung gescheitert.
Von Tagesgrauen bis spät in die Nacht brachen die wiederholt geführten Angriffe der Engländer vor unseren Gegenposten zusammen. Nur in Fresnoy ist der Feind eingedrungen. Bei Bullecourt sind ihm kleine Teile unseres vordersten Grabens verblieben. Der Kampf geht heute früh weiter.
Die Haltung unserer Truppen war wieder unübertrefflich.
Aufser schweren blutigen Verlusten blühte der Feind über 1000 Gefangene ein.
Die Bereitstellung starker englischer Kavallerie südlich von Arras zeigt, welche Hoffnungen die Engländer auf diesen Angriff gesetzt hatten.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz

Nördlich der Linie Soissons-Reims ist die Artillerie-schlacht in vollem Gange. In besonderer Heftigkeit steigerte sie sich zwischen der Aisne und dem Vimont; durch unsere Batterien wurden die hier angefüllten feindlichen Gräben unter Vernichtungseuer genommen. Lens wurde erneut durch die Franzosen beschossen.
Bei und westlich Braye sowie am Winterberg (westlich von Craonne) brachen mehrere französische Angriffe im Feuer unserer Infanterie und Artillerie verlustreich zusammen.
Heeresgruppe Herzog Albrecht:
Keine wesentlichen Ereignisse.

Östlicher Kriegsschauplatz

In den Karpaten griffen drei russische Bataillone ohne jeden Erfolg unsere Stellung nördlich des Sultitales an.

Mazedonischen Front

Zwischen Prespa-See und der Cerna, beiderseits des Bardar und an der Struma lebte die Artillerieaktivität zeitweise auf.

Serbien pumpt Amerika an

Bern, 3. Mai. (W. T. V.) Honorer Blätter melden aus Washington, Serbien habe um die Gewährung eines Kredites nachgesucht.

Die Einberufung der Cortes

Bern, 3. Mai. (W. T. V.) Der Temps meldet aus Madrid, der Ministerrat habe einstimmig beschlossen, die Cortes einzuberufen und wahrscheinlich auf Ende Mai.

Schiffsversenkungen

Kopenhagen, 3. Mai. (W. T. V.) Das Ministerium des Äußeren teilt mit: Einem Telegramm des dänischen Konsulats in Rotterdam zufolge ist das dänische Segelschiff Arfalo von England nach Dänemark mit Kohlen unterwegs nach Auslaufen auf eine Mine in der Nordsee gesunken. Zwei Mann der Besatzung wurden in Rotterdam gelandet. Das Schicksal der übrigen 12 Mann ist unbekannt. Das dänische Segelschiff Nawthorshank auf der Reise von Buenos Aires nach Dänemark über England mit einer Maisladung ist am 25. April nördlich von Schottland versenkt worden. Ein Boot mit dem Kapitän und 8 Mann werden vermisst. Der dänische Dampfer Carbo II, auf der Reise von Norwegen nach England, ist in der Nordsee versenkt worden.

wie Schweden oder irgend ein anderer Mittelstaat. Was die Russen unter Selbstverwaltung Polens innerhalb Rußland verstehen, erblickt aus einer kürzlich veröffentlichten Unterredung eines Mitarbeiters der „Neuen Züricher Zeitung“ mit dem russischen Gesandten in der Schweiz. Demnach beabsichtigt Rußland im Falle der Wiederherstellung Polens nach den Plänen der Wilsulow-Regierung sofort die Befreiung eines selbständigen polnischen Heeres. Es ist vielmehr das für Polen bestimmte Heer aus gemeinsamen aufzustellenden polnischen und russischen Kontingenten zu formieren. Und unter diesen Umständen wird man in den Kreisen des von England geleiteten Völkerverbandes zu behaupten, daß sie für die Wiederherstellung Polens eintreten. Die englisch-französische Rechnung dabei ist allerdings klar. Polen soll bei Rußland bleiben und mit ihm ein gemeinsames Heereswesen bilden, um dadurch, wie dies vor dem Kriege der Fall war, einen mächtig starken Druck auf die Ökonomie der Mittelmächte auszuüben, wodurch es den Weitmächten ermöglicht wäre, die staarreiche Mitteleuropas diplomatisch und militärisch in Schach zu halten. Das versteht man gegenwärtig unter polnischer Selbstständigkeit und Freiheit des polnischen Volkes nicht nur in Paris und London, wo man sich einst als die heiligsten Verteidiger des Polentums gegen den Jarenismus auszuweisen mußte, sondern auch in Italien und selbst in Nordamerika. Solche russische Pläne werden freilich nie in Erfüllung gehen, dafür bürgt die militärische Übermacht der Mittelmächte. Für die Charakterisierung der polnischen Gesamtlage sind sie aber sehr bezeichnend.

Sächsischer Landtag

Dresden, 3. Mai. Die zweite Kammer trat heute bei schwachbesetzten Tribünen und in Gegenwart der Staatsminister Graf Vitzthum v. Eckardt und v. Erdewitz sowie die Ministerialdirektoren Geh. Rates Dr. Walle, des Vize-Regierungsrates Stadler, des Geh. Bergrates Bücher und mehrerer anderer Kommissare zu ihrer 91. öffentlichen Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung standen die zur Frage der Kohlenversorgung vorliegenden Anträge und Interpellationen.

Abg. Wehnert-Chemnitz (Soz.) begründete zunächst den nachstehenden von dem Abgeordneten Cassan mit der sozialdemokratischen Fraktion gestellten Antrag: Die Kammer wolle beschließen: die Regierung zu ermahnen, durch eigene Maßnahmen oder durch entsprechende Einwirkung auf die Reichsregierung und den Bundesrat zu bewirken, daß Verfügungen getroffen werden, um dem Mangel an Kohlen und anderen Brennstoffen für die Bevölkerung für jetzt und künftig rechtzeitig zu begegnen und die Verteilung zu regeln.

Abg. Dr. Rietzhammer (Natl.) begründete hierauf den nachstehenden, von der Nationalliberalen Fraktion gestellten Antrag: Die Kammer wolle beschließen, die königliche Staatsregierung zu ermahnen, a) alles zu tun, den herrschenden Kohlenmangel zu beheben, b) für rechtzeitige Beschaffung des nächsten Winterbedarfes Vorkehrungen zu treffen; die Erste Kammer zu diesem Beschlusse einzuladen.

Staatsminister Graf Vitzthum v. Eckardt antwortete, daß die Regierung Anfang November vorigen Jahres davon Kenntnis erhalten habe, daß die Kohlenlieferungen bedenklich im Rückgang seien. Durch Vereinbarungen mit dem Generalkommando sei es damals noch möglich gewesen, Vorräte aus Böhmen einzuführen. Aber auch in anderen Gegenden Sachsens, z. B. im Postlande, habe sich der Kohlenmangel bemerkbar gemacht. Aufzufassen habe die Staatsregierung sofort Erörterungen über den Stand der vorhandenen Vorkommen im ganzen Lande anstellen lassen. Auf ihre Veranlassung habe auch die Staatseisenbahnverwaltung 600 Waggons zur Kohlenförderung zur Verfügung gestellt. Die Versorgung der Arbeitsindustrie mit Kohlen habe die Vizekommandantur in Dresden in der Hand gehabt und auch mit Erfolg durchgeführt. Aufsolcher habe die Regierung sich die Versorgung der Eisenindustrie und der Kohlen für die Väterei und die Volkswirtschaft zugewandt. Es waren auch Kohlen in den sächsischen Revieren noch genügend zur Verfügung. Gegen war ein Mangel an Beförderungsmittele vorhanden. Es konnte damit gerechnet werden, daß die Bevölkerung in den Städten durch die Händler verforat würde. Die Wahnahme der Zuführung der Kohlen an die notleidenden Gemeinden durch die Paumoggen habe sich im allgemeinen bewährt. Dagegen habe der Kohlenhandel sehr verengt. Die Zuweisungen an die Gemeinden seien vielfach die einzigen Kohlen gemeien, die dort vorhanden waren. Der Mangel war schließlich so allgemein, daß eine einschneidende Abhilfe zur Notwendigkeit geworden war. Es

wurde ein Verteilungsplan ausgearbeitet, nach dem die kohlensüchtigen Gebiete aus den sächsischen Werken versorgt werden...

Anfolge der eingetretenen Wärme sei zu hoffen, daß man mehr der Mangel in der Lage sei, den Bedarf an Kohlen zu decken...

Staatsminister v. Seidewitz bemerkt, daß der Anstieg von Preisen der deutschen Kohlenwerke, die Kohlenpreise noch weiter zu erhöhen...

Staatsminister v. Seidewitz bemerkt, daß der Anstieg von Preisen der deutschen Kohlenwerke, die Kohlenpreise noch weiter zu erhöhen...

wieder eintreten. Die Regierung werde nichts unversucht lassen, um eine gleichmäßige Versorgung der Interessenten herbeizuführen.

Abg. Roth (Fortf.) beantragt eine Besprechung der Interpellation. Der Antrag wird genügend unterzogen.

Abg. Neusch (Stoul.) hebt hervor, daß auch die rechte Seite des Hauses zustimmend von dem Inhalte der Anträge und der Besprechung Kenntnis genommen habe.

Abg. Nischke (Nat.) beantragt die Überweisung der Anträge an die Finanzdeputation B.

Nach einer weiteren unbeeidlichen Debatte wurden die beiden Anträge der Finanzdeputation A überwiesen.

Nächste Sitzung: Montag.

Die Reform der Ersten Kammer betreffen zwei Anträge der Nationalliberalen und der Fortschrittlichen Fraktion. Der erste Antrag wird durch die Abg. Bettner, Dr. Niethammer und Nischke...

Der Antrag der fortschrittlichen Fraktion ist von sämtlichen Mitgliedern derselben unterzeichnet und lautet wie folgt: Die Kammer wolle beschließen...

Die Abänderung des Wahlrechtes für die Zweite Kammer betrifft ein Antrag der fortschrittlichen Fraktion, der wie folgt lautet: Die Kammer wolle beschließen...

Deutscher Reichstag

Berlin, 3. Mai. Die Sitzung wurde vom Präsidenten Dr. Meißner eröffnet. Beraten wurde der Haushalt der Post- und Telegraphenverwaltung...

Die konservative Fraktion des Reichstages hat am Donnerstag beschlossen, folgende Interpellation im Reichstag einzubringen:

Der Reichstag des sozialdemokratischen Parteikongresses vom 20. April d. J., der die Forderung anstellt, einen allgemeinen Frieden ohne Annexionen und Kriegsverpflichtungen abzuschließen...

Die sozialdemokratische Fraktion des Reichstages hat folgende Interpellation eingebracht: Ist dem Reichskanzler bekannt, daß die provisorische Regierung Rußlands...

Der Weltkrieg

Der deutsche Abendbericht

Berlin, 3. Mai, abends. (Amtlich. B. L. B.) An der Aras-Front ist ein erneuter englischer Durchbruchversuch unter schwersten Verlusten für den Feind gescheitert.

An der Aisne und nördlich Reims anhaltend starker Artilleriekampf. Im Osten nichts Besondere.

Oesterreichisch-ungarischer Kriegsbericht Wien. (B. L. B.) Amtlich wird verlautbart den 3. Mai 1917:

Oestlicher Kriegsschauplatz Decresfront des Generaloberst Erzherzog Joseph: Ein Vorstoß mehrerer feindlicher Kompanien gegen unsere Stellungen im Putna Tale wurde unter blutigen...

Feindverlusten abgewiesen. An den übrigen Teilen der Front stellenweise lebhaftere Artillerietätigkeit.

Südwestlicher und Südsächlicher Kriegsschauplatz keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschall-Leutnant.

Vom westlichen Kriegsschauplatz

Gefangene der 3. australischen Brigade, die am 1. April nördlich Valenciennes eingebracht wurden, erklären, daß die Verpflegungsverhältnisse bei ihrer Truppe immer schlechter würden. Zeit etwa zwei Monaten würden die Rationen der Soldaten in den Camps verfürzt...

Die französisch-englischen Verluste auf 300 000 geschätzt. Die ganz außerordentlich schweren Verluste der Engländer im Raum vor Reims werden durch sich ergänzende Meldungen erhärtet. So wurden allein östlich von Verdun...

Vom Balkan-Kriegsschauplatz

Eines der grausamsten Verbrechen, das in dem Kriege von entmenschten Feinden unter dem Schutz des Rechts so viel unbrüderlichen Mordes begangen wurde...

Vom italienischen Kriegsschauplatz

Die italienische Heeresleitung berief sämtliche beurlaubten Seeleute wieder zurück. Ferner erfolgte die Reorganisation der Jahressklassen 1885 bis 88, um sie dem Landheer der Südwestfront zuzuteilen.

Vom Seekrieg

303 Schiffe hat England nach Loyds im April verloren gegen 220 im März. Ein feindliches Torpedomotorboot verfiel. Bericht 3. Mai. (Amtlich) In der Nacht vom 2. zum 3. Mai wurde ein feindliches Torpedomotorboot durch unsere Bootpostenstreitkräfte vor der holländischen Küste versenkt...

Vom Seekrieg

303 Schiffe hat England nach Loyds im April verloren gegen 220 im März. Ein feindliches Torpedomotorboot verfiel. Bericht 3. Mai. (Amtlich) In der Nacht vom 2. zum 3. Mai wurde ein feindliches Torpedomotorboot durch unsere Bootpostenstreitkräfte vor der holländischen Küste versenkt...

Vom Seekrieg

303 Schiffe hat England nach Loyds im April verloren gegen 220 im März. Ein feindliches Torpedomotorboot verfiel. Bericht 3. Mai. (Amtlich) In der Nacht vom 2. zum 3. Mai wurde ein feindliches Torpedomotorboot durch unsere Bootpostenstreitkräfte vor der holländischen Küste versenkt...

Vom Seekrieg

303 Schiffe hat England nach Loyds im April verloren gegen 220 im März. Ein feindliches Torpedomotorboot verfiel. Bericht 3. Mai. (Amtlich) In der Nacht vom 2. zum 3. Mai wurde ein feindliches Torpedomotorboot durch unsere Bootpostenstreitkräfte vor der holländischen Küste versenkt...

Vom Seekrieg

303 Schiffe hat England nach Loyds im April verloren gegen 220 im März. Ein feindliches Torpedomotorboot verfiel. Bericht 3. Mai. (Amtlich) In der Nacht vom 2. zum 3. Mai wurde ein feindliches Torpedomotorboot durch unsere Bootpostenstreitkräfte vor der holländischen Küste versenkt...

Die Jagd hat in den Ost... Bei C... der gegen... ein Verlust... aus, es f... Kraut gew... über die C... man sich... Die... transport... Löhnen, m... lichen Mi... gefahren... ertrunken... Er... hat beschlo... Steuerzusch... D. der Voll... Ein... Verkehr kon... Personen, d... ihrer Wohn... für jeden v... Antrag aus... monat von... Austauschka... einer Abwe... nachschicken... Zur... Die Grund... Parteien ab... den. Das r... sie gelehrt... folgenden V... zusammenble... Ein... Reichstagsw... meldet, hat e... Beschlüssen... Gotthard... Die Leute, d... neten des s... faunlich no... Schritt hat... vorband hat... leit des Arc... Der... Generalober... Prüffel einge... Er... Reichs werde... zolen Sozia... stonferenz z... beteiligen... Die... Graf Woritz... dem Minis... hachliche... bieten des... treten, auszu... Jain... Waidis wie... nister werde... -- Zwe... vor dem kön... Abteilung W... -- Der... wie der "U... in Rußland... und Avothet... Angehörigen... hinter der F... -- Infol... in Südrussl... strom hat die... Anfuhr ist ab... hilt. Eine... werden geb... einen Damm... weite Streck... Wasser... -- Der... Biolette wor... daß die Mü... Getreide sich... endgültig ges... Das Getreide... -- Die... Verband nicht... reich einen... in Italien le... firdstet wird... der italienisch...

Die Beschädigung von Dänischen durch deutsche Torpedojäger hat so großen Schaden angerichtet, daß die Einfahrt in den Hafen augenblicklich unmöglich ist.

Bei Erörterung der neueren Schiffsverluste und der gegen die Tauchbootgefahr ergriffenen Maßnahmen führt ein Leitartikel im Manchester Guardian vom 27. April aus, es sei möglich, daß gegen den Tauchbootkrieg kein Kraut gewachsen sei und daß die anerkannten Grundsätze über die Seemacht nachgeprüft werden müßten.

Die englische Admiralität teilt mit: Der Truppen-transportdampfer „Arcadion“, 8935 Brutto-Register-Tonnen, mit Truppen an Bord, ist am 15. April im südlichen Mittelmeer torpediert worden und binnen 5 Minuten gesunken. 279 Mann werden vermißt und sind vermutlich ertrunken.

Deutsches Reich

Erhöhung der Zündholzkontingente. Der Bundesrat hat beschlossen, für das Betriebsjahr 1916/17 die ohne Steuerzuschlag herstellbaren Zündwaren mengen auf 60 v. H. der Volkkontingente zu erhöhen.

Eine Art Zander-Reisekarten soll demnächst in den Verkehr kommen. Von Anfang Mai ab werden für solche Personen, die sich für länger als einen Kalendermonat aus ihrer Wohnsitzgemeinde entfernen, „Zander-Reisekarten“ für jeden vollen Kalendermonat ihrer Abwesenheit auf Antrag auszugeben. Wer sich nicht einen vollen Kalendermonat von seiner Wohnsitzgemeinde entfernt, erhält keine Zander-Reisekarten, sondern hat sich mit Zander für die Dauer seiner Abwesenheit vorher zu versorgen oder muß ihn sich nachschicken lassen.

Zur Stockholmer Konferenz schreibt der „Vorwärts“: Die Grundlage für eine Verständigung der sozialistischen Parteien aller kriegführenden Länder müßte sichergestellt werden. Das müßte die oberste Aufgabe sein, wenn sie den in sie gesetzten Erwartungen gerecht werden wollen. In verschiedenen Blättern heißt es: Die Konferenz solle so lange zusammenbleiben, bis der Frieden geschlossen ist.

Eine Spaltung der Sozialdemokraten in Brnoer Reichstagswahlkreis. Wie die „Dresdener Volkszeitung“ meldet, hat eine von 36 Personen bestehende sozialdemokratische Versammlung in Brno beschlossen, sich der unabhängigen Sozialistischen Richtung anzuschließen. Es sind das offenbar die Leute, die unter dem Einfluß des Reichstagsabgeordneten des Kreises, Mühlle, stehen, der aber persönlich beinahe noch radikalere Ansichten vertritt als die Partei. Der Schritt hat freilich nur formale Bedeutung. Der Parteivorstand hat bereits in einer Gegenorganisation die Mehrheit des Kreises zusammengeführt.

Der neuernannte Generalgouverneur von Belgien Generaloberst von Falkenhäuser ist Donnerstag mittag in Brüssel eingetroffen.

Aus dem Ausland

Oesterreich-Ungarn

Vertreter der deutschen Sozialdemokraten Oesterreichs werden am 12. Mai zur Konferenz der internationalen Sozialdemokratie nach Stockholm reisen. An der Konferenz werden sich auch führende Sozialdemokraten beteiligen.

Die Abgeordneten der ungarischen Sozialdemokratischen Partei Graf Morik Esterhazy und Graf Stephan Weicheln teilten dem Ministerpräsidenten Grafen Tisza mit, daß sie aus politischen Gründen nicht in der Lage seien, das Amt des Ministerpräsidenten, in das Kabinett einzutreten, anzunehmen.

Griechenland

Zaimis übernimmt das Ministerium des Aeußeren. Nafas wieder das Finanzministerium. Die übrigen Minister werden heute abend ernannt werden.

Schweden

Zwei große Kanzerkranke ankern augenblicklich direkt vor dem königlichen Schlosse in Stockholm, und eine Abtheilung Marinejagden ist im Schlosse selbst einquartiert.

Rußland

Der russische Kriegsminister Guskow beabsichtigt, wie der „Nro Rossij“ erfährt, die Zivildienstpflicht in Rußland einzuführen. Zu Anfang sollen auch Ärzte und Apotheker mobilisiert, in kurzen Abständen darauf die Angehörigen der anderen Berufszweige für den Dienst hinter der Front aufgerufen werden.

Infolge des Eisganges und der Schneeschmelze sind in Südrußland große Ueberschwemmungen eingetreten. In Siew hat die elektrische Beleuchtung aufgehört. Die Wasserzufuhr ist abgeschnitten und der Straßenbahnverkehr steht still. Eine große Anzahl von Booten wird zu Rettungszwecken gebraucht. Die Ueberschwemmung hat sich durch einen Dammdurchbruch ausgedehnt. Bei Kofow stehen weite Strecken Landes am linken Ufer des Don unter Wasser.

Frankreich

Der Ministerrat erteilte der Gesamtheit der von Violette vorgeschlagenen Maßnahmen seine Zustimmung, daß die Mühlenbetriebe die größtmöglichen Mengen von Getreide sicherstellen sollen. Die Zunderbäckereien werden endgültig geschlossen werden, wahrscheinlich vom 10. Mai ab. Das Getreide soll bis zu 85 Prozent ausgemahlen werden.

England

Die Nachricht eines englischen Blattes, wonach der Verband nichts dagegen hat, daß Rußland mit Oesterreich einen Sonderfrieden abschließen, hat angeblich in Italien lebhaftes Beifrieden hervorgerufen, weil befürchtet wird, daß eine solche Verständigung auf Kosten der italienischen Ansprüche gehen würde.

Amerika

Wilson soll der französischen Mission versprochen haben, mit der Entsendung amerikanischer Truppen nach Frankreich einen Versuch zu machen.

Zu Amerikas Druck auf die Neutralen heißt es in der „Strenzzeitung“: Man geht wohl kaum fehl in der Annahme, daß es sich bei der neuesten Trübsalhering der Neutralen weniger um rein wirtschaftliche Zwecke, sondern vielmehr darum handelt, die neutralen Staaten zum Anschluß an den Verband zu zwingen.

Brasilien

Der Minister des Aeußeren Lauru Müller ist zurückgetreten.

Die brasilianische Regierung hat nach einer Meldung der Agentur Radio bei italienischen Werften sechs Unterseeboote bestellt.

Aus Stadt und Land

Dresden, den 4. Mai 1917.

Seine Majestät der König kam heute vormittag von Villa Radwiz ins Residenzschloß und nahm dabei die Vorträge der Staatsminister und des königl. Stabministers entgegen.

Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Anna vollendet heute ihr 14. Lebensjahr.

Das Stadtverordnetenkollegium bewilligte in seiner gestrigen Sitzung weitere 4 1/2 Millionen Mark zur Verrückung der durch den Krieg hervorgerufenen außerordentlichen Ausgaben mit der Maßgabe, daß die Einzelbeträge unter sich und mit den für den gleichen Zweck bisher schon bewilligten Beträgen deckungsfähig sein sollen. Weiter bewilligte das Kollegium noch ein Berechnungsgeld von 200000 Mark zum Ankauf von Strampfen für die bedürftige bürgerliche Einwohnerklasse von Dresden. Die Strampfen sind der Stadtverwaltung von der Reichsbefehlshaberstelle zugewiesen worden. Weiter wurden noch Beschlüsse gefaßt über das Weiterbestehen der städtischen Krankenkasse für das häusliche und wirtschaftliche Dienstpersonal, über die Geschäftsführung der Zentralstelle des jährlichen Gemeindetages durch die städtische Spartasse usw.

Eine empfindliche Betriebsstörung durch Versagen des elektr. Stromes erhielten wir gestern nachmittag während des Druckes der „Sächsischen Volkszeitung“. Eine größere Anzahl unserer Besucher konnte die gestrige Nummer zu unserem lebhaften Bedauern erst verspätet zugestellt werden.

Königliche öffentliche Bibliothek zu Dresden. Von Montag bis Mittwoch, den 7. bis 9. Mai, bleibt der Lesesaal geschlossen, da die in demselben angelegte Handbibliothek nach dem im ersten Stockwerk des japanischen Palais neuerrichteten großen Lesesaal umgeräumt wird. Die Eröffnung dieses findet am Donnerstag, den 10. Mai, vormittags 9 Uhr statt. Die sonstige Benutzung der Bibliothek wird nicht unterbrochen.

Die für die Bestandsaufnahme von Web-, Wirk- und Strickwaren vorgezeichneten Anmeldevordrucke sind, soweit diese bisher noch nicht gezeichnet ist, vom 2. Mai an bei der für die gewerbliche Hauptniederlassung zuständigen Stadtbezirksinspektion zu entnehmen und sorgfältig ausgefüllt spätestens bis zum 12. Mai ebendortselbst zurückzulegen. Zur Meldung verpflichtet sind alle natürlichen und juristischen Personen, alle wirtschaftlichen Betriebe und alle öffentlich-rechtlichen Körperschaften und Verbände, die Eigentum oder Gewahrsam an meldepflichtigen Gegenständen haben oder bei denen sich solche unter Jokaufsicht befinden. Die nach Beginn des 26. März bez. 5. Mai eintreffenden, aber vor diesen Tagen abgeordneten Vorräte sind von dem Empfänger sofort nach Eingang der Ware zu melden. Neben demjenigen, der die Ware in Gewahrsam hat, ist auch derjenige zur Meldung verpflichtet, der sie einem Lagerhalter oder Spediteur zur Verfügung eines Dritten übergeben hat.

Um Unglücksfälle zu vermeiden, wird von der Feldzeugmeisterei und der Fortrevierverwaltung erneut vor dem Aufheben von Munitionsgesamtheiten, die möglicherweise im Dezember in das an das Magazingelände des Artilleriedepots Dresden angrenzende Waldgebiet geschleudert worden sind, wegen der damit verbundenen Lebensgefahr eindringlich gewarnt. Das Betreten des innerhalb der Priesnitz bis zum Rammengentelweg gelegenen Geländes ist bis auf weiteres verboten.

Vriesverkehr mit Kriegsgefangenen. Trotz wiederholter Warnungen kommt es immer wieder vor, daß in Briefen an Gefangene im feindlichen Auslande übertriebene, zum Teil sogar unwahre Mitteilungen über die wirtschaftlichen Zustände in Deutschland gemacht werden. Es wird erneut darauf hingewiesen, daß derartige Neußerungen, deren Tragweite der Einzelne oft gar nicht zu übersehen vermag, nicht nur geeignet sind, den vaterländischen Interessen großen Schaden zufügen, sondern unter Umständen auch strafrechtliche Verfolgung nach sich ziehen können.

Leipzig

Neue Eisenbahndienststelle. Am 1. Mai ist für die Güterverkehrsanlagen in Leipzig-Hauptbahnhof eine neue Dienststelle mit der Bezeichnung Leipzig-Dresdener Güterbahnhof errichtet worden. Die Leitung wird dem Bahnhofsvorsteher Hartmann von Leipzig-Stöttger übertragen. Die Geschäftsräume befinden sich Tauchgerstr. 49.

Der akademische Hilfsbund hat beschlossen, in seine Fürsorge auch solche Akademiker einzubeziehen, die durch freiwillige Meldung oder durch Einziehung im Hilfsdienst beschäftigt, in der Ausübung ihres Dienstes beschäftigt worden sind.

Zur Förderung der weiblichen Arbeitsvermittlung sind von der hiesigen Kriegsamtsstelle im Anschluß an die Hilfsdienststellenstellen 45 Frauenarbeitsstellen im Korpsbezirk errichtet worden. Diese Arbeitsstellen sind den bestehenden öffentlichen Arbeitsnachweisen angegliedert worden.

Prof. Dr. Kahl. Der bekannte Historiker Studentrat Prof. Dr. Kurt Kahl ist gestern kurz vor Vollendung seines 62. Lebensjahres in Leipzig gestorben. Kahl war Herausgeber des Biemarck-Jahrbuches und ein Freund des Altreichstanzlers.

Anfolge des Abbruches der diplomatischen Beziehungen zu Bolivien sind dessen konsularische Vertreter im deutschen Reich nicht mehr berechtigt, amtliche Befugnisse auszuüben. Das den bolivianischen Konsul in Sachsen Kaufmann Rowad in Leipzig und Kaufmann Greenwald in Dresden erteilte Erquanatur ist erloschen.

Chemnitz, 3. Mai. Der Verband der Sächsischen Hausbesitzervereine wird am 3. Juni d. J. in Chemnitz eine außerordentliche Verbandsversammlung als Kriegstagung abhalten.

Chemnitz, 4. Mai. Die Postpakete werden hier nicht mehr zugestellt, sondern müssen abgeholt werden.

Töbels, 3. Mai. Größere Diebstahlsfälle verübten beiden Lehrlinge eines Fleischermeisters auf dem Schlachthofe. Ihr Abnehmer war der Pächter eines größeren Gasthofes in der Umgebung, der das Fleisch ohne Marken an seine Gäste abgab.

Töbels, 3. Mai. Einen schmerzhaften ungläubigen Handel mit Schweinefleisch betrieben mehrere Personen von hier. Sie kauften in der Umgebung heimlich zur Weiterverleitung auf, schlachteten sie aber überall im geheimen und verkauften das Fleisch.

Töbels, 3. Mai. Durch die Spürarbeit eines Polizeidienstmannes sind hier Kartoffeldiebe ermittelt worden. Der Dienstmann „Riss“ des Gendarmenwachtmeisters Wunderwald in Lüttichsdorf förderte die Täter auf, die auch die Tat eingestanden. In ähnlicher Weise hat auch der Dienstmann „Herr“ des Gendarmenwachtmeisters Bröbe in Dauen geahndet.

Töbels bei Pirna, 3. Mai. Neuer. In der Scheune des Gutsbesizers Heine kam Feuer aus, das das erst vor wenigen Jahren erbaute Gebäude in Asche legte. Als der Brandursprung verdächtig wurde ein etwa 16-jähriges Mädchen aus Zehista verhaftet.

Frankenbergr, 3. Mai. Goldenes Bürgerjubiläum. Die Rentner Heinrich Rudolf Partel und Friedrich Bruno Richter feierten das 50-jährige Bürgerjubiläum.

Hohenstein-Ernstthal, 3. Mai. Für arme Schulkinder. Die hiesige Stadtverwaltung bewilligte 300 Mk. zur Bücherbeschaffung für arme Schulkinder.

Köschitz bei Aue, 3. Mai. Der erste Jahrmarkt wird hier am 7. Mai abgehalten.

Treuen, 3. Mai. Eine Denkmünze aus dem Jahre 1771 wurde von einem Bäckermeister beim Umgraben seines Grundstückes gefunden. Auf der Denkmünze steht man die Umschrift „Große Tenning — Schlechte Regierung“. Weniger fanden sich noch folgende Angaben über die damaligen Getreidepreise: 1 Scheffel Korn 13 Thaler, 1 Scheffel Weizen 14 Thaler, 1 Scheffel Hafer 6 Thaler, 1 Scheffel Gerste 9 Thaler. Auch die Futter- und Preispreise waren auf der Münze verzeichnet, doch sind die Zahlen nicht mehr genau zu erkennen.

Unterweitzenthal, 3. Mai. In der Waldburggenossenschaft, wie vermutet wird infolge Kurzschlusses, der das hiesige Gasthof „Zum roten Hammer“ mit Zangengebäude wieder.

Zwidau, 3. Mai. Jubiläum. Seminarlehrer Eduard Professor Dr. Gehndlich, hier, feierte am 1. Mai das 25-jährige Jubiläum im Seminarlehre.

Fickbnhl (Kreis Zwickau), 3. Mai. Erschlagen. Der auf dem hiesigen Rittergute bedienstete städt. Schatzkammerer erschlug im Streit seinen Arbeitsgenossen Pahlmann mit einer Wagnung. Der Täter kam in Haft.

Wettervorhersage für den 5. Mai 1917.

Königl. Sächs. Landeswetterwarte. Keine wesentliche Aenderung.

Gemeinde- und Vereinsnachrichten

Dresden. (Jung Columbus.) Die Mitglieder werden ersucht, Sonntag früh zum Empfang der gemeinsamen hl. Eucharistie zahlreich zu erscheinen. (Ewigkeits) Abends 1/8 Uhr Versammlung mit Vortrag des Herrn Lehrer Diste. Auch hierzu wird um gute Beteiligung gebeten.

Dresden-Alstadt. (Marienverein.) Am Sonntag, den 6. Mai früh 1/8 Uhr in der hiesigen Generalkommunion. Nachmittags 1/2 Uhr im Josephinenstift, St. Plauenstr. 16. Versammlung. Um recht zahlreiches Erscheinen der werten Mitglieder wird gebeten.

Dresden. Der kath. Caritasverband für Dresden und Umgegend hielt gestern Abend eine Vorstandssitzung ab, in der die Einrichtung einer Geschäftsstelle in die Wege geleitet wurde. Sobald dies geschehen, kann die eigentliche segensreiche Arbeit beginnen. Die Werbung von Mitgliedern nimmt ebenfalls jetzt seinen Anfang.

Kirche und Unterricht

Dresden, 4. Mai. Sonntag, den 6. Mai Mittags predigt nach der abends 1/8 Uhr in der Herz-Jesu-Kirche stattfindenden Mai-Andacht.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil Hauptredakteur Richard Lorenz; für Anzeigen und Anzeigen J. S. Keller. — Druck und Verlag der „Sagania-Verlagsdruckerei G. m. b. H.“, Königlich in Dresden.

Sturmvogel

Ein Schiffsroman aus dem Nordland.

Von Anny Wothe.

(Nachdruck nicht gestattet.)

Amerikanisches Copyright 1910 by Anny Wothe, Leipzig.

(37. Fortsetzung.)

Claf von Bodenbringt tritt zu Sigrun und sagt ihr einige höfliche Worte. Sie nickt nur zerstreut, sie hat ihn nicht verstanden, und er sieht sie forschend und grübelnd an. Marnes Blick merkt er. Seit gestern nach der eigenartigen Unterredung hält ihn ein seltsamer Druck umfangen.

Sein schüchternes Wünschen, das ihn immer heimlich quälte und öfters in ein heißes Begehren ausbrach, indem es ihn in dem blonden Jungen ein Weib ahnen ließ, war ihm seit gestern kein Wünschen mehr. Es war ihm fast zur Gewohnheit geworden, daß diese herrlichen Stieder sonst welche, lang herabwallende Gewänder umschlossen, daß dieser wundervolle, sonnige Knabe ein Weib sein müßte. Aber diese Erkenntnis hatte ihm keine Seligkeit gebracht, sondern nur ein Gefühl scharfer Angst und Beklemmung. Er wagte gar nicht, Marnie anzusehen, und es war ihm, als wieder auch Marnie seinen Blick. Ein Gefühl dumpfer, schwerer, banger Sorge umfalte immer fester Clafs Seele. Umsonst hatte er schon wiederholt versucht, diesen erstickenen Druck abzuschütteln. Je näher er der isländischen Küste kam, je banger wurde sein Gemüt.

Und nun schritt doch plötzlich wieder der Knabe, den er seit gestern gemieden hatte, ihm zur Seite. — Frau Sigrun war im Gespräch mit einigen Damen stehen geblieben — und rief all sein Denken und Fühlen wieder in einen wilden Taumel hinein.

Marnes Antlitz hatte sich wieder aufgehellt. Er warf bald Alfred Gerstenberger ein Scherzwort zu, oder er engagierte hastig im Vorüberstreifen eine der schönen

Fransjöfimen für den morgigen Ball, oder er sagte der lustig, ewig lachenden Engländerin Miss Mabel Wood verlegene Elogen über ihre blauen Zähne.

Kaum aber hatte Claf und Marnie, von gleichem Impuls getrieben, das Hinterdeck erreicht, wo es ziemlich menschenleer war, da schwand das Lächeln von dem blühenden Gesicht des Jungen, und ärgerlich die brennende Zigarette aus dem Munde nehmend und sie hastig mit den Fingern zerstampfend, sagte Marnie mißmutig: „Wie mir das alles zuwider ist, ich kann es garnicht sagen!“

Claf sah erstaunt auf den blonden Knaben. „Ich glaube, es sei Ihnen Lebensbedürfnis, so herumzustreifen,“ meinte er sarkastisch. „Sie haben eine nonchalante Art, mit allen Menschen umzuspringen, daß man meint, Sie machten sich über die ganze Gesellschaft lustig, und nun zeigen Sie sogar schlechte Laune, das erstmal, solange ich Sie kenne, Marnie Jensen.“

Hatte er wirklich den Namen besonders betont? Ein dunkler Schein glitt über das junge Gesicht. Mit unnachahmlich stolzer Bewegung warf er den Kopf zurück, und dann sagte er, die Augen groß und kühl auf Claf gerichtet: „Sie zürnen mir seit gestern. Ich weiß und fühle es, und doch habe ich nichts getan, als Sie um Ihren Schutz gebeten und Ihnen vertraut, daß ich ein anderer bin als ich scheine. Ist mein Vertrauen des Mißtrauens wert?“ Er sagte es ruhig, mit einem leisen, wehen Klang in der Stimme.

Claf schüttelte ernst den Kopf. „Nein, mein junger Freund, Sie mißverstehen mich. Ich zürne Ihnen nicht, daß Sie mir vertraut, sondern ich bin traurig, ja wohl, traurig, daß Sie mir nicht völlig vertrauten. Jawohl! Bitte, werden Sie nicht rot, ich weiß, ich fühle es, daß Sie mir noch vieles zu sagen hätten, und daß Sie es dennoch nicht taten, das schmerzt mich.“

„Nicht weiter!“ rief Marnie mit leisem Stimmzucken, und sein Blick wurde kühl und hart. „Vorzeitiges Vertrauen oder ein Erzwingen dieses Vertrauens ist nicht anders, als wenn ein Kind mit weißen Fingern in einer

Knospe wühlt, um sie schneller zum Blühen zu bringen. Ich habe Ihnen gesagt, was ich sagen durfte. Mehr lag nicht in meiner Macht. Genügt Ihnen das nicht, so mache ich Sie natürlich von Ihrem Versprechen frei, uns in unser Vaterhaus zu geleiten.“

„Wie könnten Sie mich so mißverstehen! Niemand kann mehr geben, als er zu geben hat. Ich bin froh und glücklich, Ihr Vertrauen errungen zu haben. Wenn ich — verzeihen Sie nochmals — den leidenschaftlichen Wunsch hatte, mehr von Ihnen zu hören, so betraf das nur Ihre Person und nicht Ihre Verhältnisse. Nicht Mißtrauen hegte ich, wie Sie meinen, gegen Sie, sondern nur das brennende Verlangen, Sie ganz zu kennen und Ihnen zu beweisen, daß ich Ihr Freund bin.“

Und wieder stieg heiße Rote in das junge Gesicht, und die Stimme klang spröde, als Marnie sagte: „Weiß, ob Sie nicht bald beweisen können, daß Ihre Freundschaft echt ist. Vielleicht interessiert es Sie, zu erfahren, daß ich heute morgen folgenden Zettel in meiner Kette fand.“

Marnie hatte seiner Brieftasche ein sorgfältig zusammengeknüpfes Papier entnommen, das er Claf reichte.

Halblaut las dieser die stüchtig darauf hingeworfenen Worte:

„Güte Dich, blonder Knabe! Du glaubst eine große Tat zu vollbringen, und Du ahnst nicht, daß Du Leben mordest. Aber die Stunde des Gerichts ist Dir nahe, wenn Du nicht noch in leger Minute umkehrst auf der Bahn, die zwei Menschen ins Verderben führt.“

„Das hört sich ja grauſig an,“ versuchte Claf zu spotten, aber er war doch ganz blaß geworden. „Mensch, Sie Sie sich?“

Marnie schüttelte die blonden Locken. „Für mich war, aber um Sigrun bange ich mich, selbst wenn Sie,“ — Marnie sprach zögernd — „wenn Sie bei uns sind.“

(Fortsetzung folgt)

Statt besonderer Anzeige nur hiardurch allen die tieftraurige Nachricht, daß am 2. d. M. vormittags 7/10 Uhr mein langstgeliebter Mann, unser trauer-sorgender Vater, Großvater, Bruder und Onkel, Herr Franz Rückl nach kurzem aber schwerem Leiden, wohl vorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente sanft im Herrn entschlafen ist. R. I. P. Mit der Bitte, seiner Seele im Gebete zu gedenken, zeigen dies in tiefstem Schmerze an Deuben u. Dresden, d. 3. Mai 1917 Frau Katharina Rückl geb. Strobel Lehrer Adolf Rückl zurzeit im Heeresdienst Frau Agnes Rückl geb. Kockel. Die Beerdigung findet Sonnabend, den 5. Mai, nachm. 1/4 Uhr vom Trauerhause, Deuben, Dresdnor-Str. 7, aus statt.

Gasthaus-Verpachtung Wegen Todesfall des bisherigen langjähr. Pächters soll das kath. Vereinshaus „Zum weißen Roß“ in Ostritz am 1. Oktober 1917 neu verpachtet werden. Pachtlustige (Katholiken) werden ersucht, bis 1. Juni sich zu melden. Nähere Angaben erteilt der unterzeichnete Personenverein. Kath. Vereinshaus Ostritz mit Gesellenhospiz A. Rönsch, Pfarrer, Vorsitzender.

Kunst-Stopferei und Weberei Marschallstraße 29 Dresden-A. Marschallstraße 29 Telefon 17331 Spezialität: Kunstvolle Stopfung oder Einwebung von Brandfibern, Rissen, Motten- und Mäusefraß, Schlitzen in Garderoben, Gobild, Tüllen, Gardinen, Billard-Tüchern und Geweben aller Art. — Besonders erstklassige Spezialkräfte für alle Arten von Teppichen, Portieren usw.

Stadt-Café am Zwinger und Postplatz Inhaber: O. Hofmann

Kirchenglocken-Beschlagnahme! Zur Erstellung von Ratschlägen über Ausbau und Abmontierung von Kirchenglocken empfiehlt sich Glockengießerei Gebr. Ulrich, Inh. Heinr. Ulrich Glockengießmeister, Apolda (Thüringen). Bestens empfohlen vom kath. Pfarramt Apolda

Grabdenkmäler Kreuze, Platten etc. in allen Steinarten. Erneuerungen alter Denkmäler. Gebrüder Ziegler, Bildhauer Dresden, Friedrichstraße 64. 1808 Christuskörper aus Galvanobronze in jeder Größe.

M. K. Verein „Columbus“ u. Jugendabteilung. Sonntag, den 6. Mai, früh 1/2 8 Uhr, während der hl. Messe, am Ignatiusaltar in der Hofkirche gemeinschaftl. Empfang der hl. Kommunion. Um rege Beteiligung bittet Der Vorstand.

Korbwaren Seilerwaren J. Rappel Dresden-L. Obergraben 3 Kamenzer Straße 22 Fernsprecher 15612

Stempel jeder Art nebst Zubehör liefert billigst und prompt Saxonia-Buchdruckerei G. m. b. H. Dresden 16, Holbeinstr. 46

Die elegante Dame trägt Frau Lina Jähne's Mod-Corsets Cubberg-Richterstr. 159. Corset-Händler in Dresden

Verlobungs-Verählungs-Visitenkarten liefert schnell u. preiswert Saxonia-Buchdruckerei G. m. b. H. Dresden-A., Holbeinstr. 46

Reiche Auswahl in: Frühjahrs-Paletots, Anzügen, Hosens, Kravatten, Hosenträgern, Wettermänteln u. Schirmen. Zu verleihen: Smoking-, Gehrock- und Frack-Anzüge. Reparaturen sauber, schnell und billigst.

Kleiderschwemme Dresden, Trompeterstraße 7.

Die Drogenhandlung v. Hermann Roth Dresden, Altmarkt 5 empfiehlt alle in ihr Fach einschlagende Artikel.

Dreher gesucht Dresdner Präzisions-Werkzeugfabrik Zöllnerstraße 22.

Rackows Handels- und Sprachschule, Altmarkt 15, Albertplatz 10, An der Arcusstraße 3, Marienstr. 15. Handelskurse für Erwachsene. — Höhere kaufmännische Fortbildungsschule, „aufmännliche Fortbildungsschule“ (beide Abteilungen befreyen von der Pflichtfortbildungsschule). Sonderkurse f. Jg. Mädchen, Sprachkurse. Auskunft und Prospekt frei. Fernspr. 17187. Vorbereit. 3. Prüf. für das Einjähr.-frei.

Goldschmied Vasak Verkauf und Reparatur Trompeterstraße 6, Fernsprecher 29468

Für die Maiandacht empfehlen wir: Maiandachts-Büchlein Gebete und Lieder zur Marien-Maiandacht in der kath. Hofkirche zu Dresden Preis 25 Pfennig Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. Wo nicht erhältlich, liefern wir direkt einzelne Exemplare gegen Voreinsendung von 30 Pfennig in Briefmarken. Saxonia-Buchdruckerei G. m. b. H. Dresden-A., Holbeinstr. 46

Sendet Euren Angehörigen

Feldpost-Abonnements Wer den im Felde stehenden Angehörigen eine Freude machen will, sende ihnen die Sächsische Volkszeitung nach. Der Bezug kann bei unserer Geschäftsstelle jederzeit beginnen. Man schreibe uns die genaue Feldpostadresse und füge für einen Monat 1.00 Mk. oder für ein Vierteljahr 3.00 Mk. bei, worauf sofort die Zusendung beginnt. Der Betrag muß aber im voraus gezahlt werden. Nachnahme ist nicht zulässig. Geschäftsstelle der Sächsischen Volkszeitung Dresden-A., Holbeinstr. 46. : im Felde die Zeitung! :

Schirme in großer Auswahl Reparaturen u. Bezüge binnen 2 Stunden Dresden, Wettinar Str. 2, 2. Haus v. Postplatz rechts im Hotel Edelweiß. Marie Schedlbauer

Nr. 102... Sonna... Land... keine Schö... wird sich... sich die... von Stadt... diesen J... merkwürdi... Durch... deutsche... auf dem... trandia... von Jentra... durch das... keinen Di... der Tüze... entgeltlich... nicht in mi... Rest f... ckfatholisch... über die... wien... Domini... in der... Katholiken... großen U... lichen. N... Pfarriates... hirtliche... welder die... nur die de... zugemelden... nehmen... recht viele... lichen Räch... erfreulich... in unferne...